

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark inkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederseits gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 37.

Sonnabend den 7. Mai 1904.

14. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.
Bretinig. „Die Fischwäger Sänger kommen!“ Am 1. Pfingstfeiertag konzertieren dieselben im hiesigen Schützenhaus mit tadellosem neuem Programm. Das Entree ist ein billiges, damit jedem Gelegenheit geboten ist, sich dieselben anzuhören. Jeder, der dieselben schon gehört hat, wird sich gern der frohen Stunden erinnern. Ein herrlicher Quartettgesang und gute Solisten ist ihnen eigen. Wir können nicht unterlassen, den Besuch dieses vielversprechenden Konzertes aufs angelegentlichste zu empfehlen.

Bretinig. In der Turnhalle zu Neuhof versammelten sich am Sonntag 37 Turnvereine aus 28 Vereinen des Weißner Hochland-Gaues. Dieselben nahmen praktisches Turnen in Freilübungen und an Geräten als Vorbereitung für die nach Puzkau geplante Gauturnfahrt vor. Außerdem fanden als besondere Anregung Gemeinübungen an Pferd, Boot, Tisch und im Springen statt, d. h. an sämtlichen Geräten wurde zugleich geturnt, alsdann folgten Turnspiele. Dem Turnen schloß sich Beratung an, bei welcher zunächst der neugebildete 5. Bezirk vom Gauturntag im Gau bewillkommener wurde, weiter gelangte der Ordnungsgang zur Gauturnfahrt zur Mitteilung, wonach die Versammlungsorte der Bezirke wie folgt festgesetzt sind: 1. 2. Bezirk in Neustadt bez. Ottenberg; 3. Bezirk in Neulitz und 4. Bezirk in Bischofsberda. Jeder Bezirk hat die allgemeinen Freilübungen, Sonderfreilübungen, Geräte- und volkstümlich zu turnen sowie auch Spiele durchzuführen. Der Gauturnwart gab einen Bericht über den deutschen Turntag in Berlin, welchem er als Vertreter des Gaues beiwohnte. Die nächste Gauvorturnerversammlung wird am 28. Mai in Königstein abgehalten. Der Turnwartversammlung bez. dem Turnen ging eine Turnausführung voraus, in welcher u. a. der Turnplan der Vereine des Gaues für das laufende Jahr 1904 festgesetzt wurde.

Jählung der Eisenbahnreisenden Im Sommerhalbjahre wird auf den sächsischen Linien bei allen Zügen mit Personenbeförderung eine Jählung der Reisenden an folgenden Tagen vorgenommen: 8. bis 10. Mai, 4. bis 6. Juni, 7. bis 9. Juli, 16. bis 18. August, 17. bis 19. September. Bei einer großen Anzahl von Zügen wird überhaupt die Benennung durch Jählung der sie benutzenden Reisenden täglich festgestellt. Die Eisenbahnverwaltung erhält dadurch ein annähernd genaues Bild, ob und inwieweit gewisse Züge nötig sind oder nicht.

Am ersten Pfingstfeiertage sind in Sachsen öffentliche Versammlungen aller Art, sowie Versammlungen der Innungen und anderen Genossenschaften gänzlich verboten. Dergleichen sind Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten, sowie die Veranstaltung von Privatbällen, auch wenn dieselben in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, am ersten Pfingstfeiertag und an dem vorausgehenden Sonnabend nicht gestattet.

Großröhrsdorf. Am Mittwoch nachmittag in der fünften Stunde brach in dem Herrn Bauweiser Rütche gehörigen, früher Fräuleinbergischen Hause Nr. 255 Feuer aus, wodurch dasselbe bis auf die Umfassungsmauern eingestürzt wurde. Das Haus sollte demnächst abgetragen werden und hatte man mit dieser Arbeit schon begonnen. Die Ent-

stehungsursache ist noch nicht festgestellt. Von den auswärtigen Spritzen errangen sich Bretinig die erste und Hauswalde die zweite Prämie.

Hauswalde. (Egl.) Das schöne Sängerkorps mit der stattlichen Zahl von auswärts kommender Gäste und Gräße steht noch in lebhafter Erinnerung, — da heißt's wieder zum Fest rücken. Am Himmelfahrtstag feiern der Zweigverein Pulonitz und der Kammerauer Verband für christliche Liebestätigkeit gemeinsam Gustav-Adolfsfest in Hauswalde. Es soll auch zeigen: Wir Evangelischen haben Grund zum Singen. Wohl groß's durchs deutsche Land: „Der alt böse Feind mit Ernst er's jetzt meint“. Aber die Hofschicht fehlt auch nicht: „Es freit für uns der rechte Mann, den Gott selbst hat erkoren“ — so sichtbar, daß eine ganze Menge Leute die Augen aufrißten, weil sie gar nicht dachten, daß in dem Ding „Glauben“ heutzutage noch eine solche Kraft stecke. Wir müssen wieder einmal hinsehen, damit wir an große Dinge glauben lernen. Das Gustav-Adolfsfest am Himmelfahrtstag will helfen dazu. Nachm. 3 Uhr beginnt der Festgottesdienst in der Kirche. Zum Zug dahin soll sich vor der Pfarre aufgestellt werden. P. Löber aus Fremdiswalde wird predigen, P. Sattow aus Krammel-Oberfelditz bei Aufzug in der Nachversammlung — nachm. 5 Uhr in Hartmanns Gasthof — über das Evangelium in Desterreich sprechen. Er ist ein guter Redner, und er hat Stoff zum Reden, denn er steht mitten in der evangelischen Bewegung. (Siehe weiteres unter Eingefandt.)

Hauswalde. (Theater.) Die Vorstellungen der zurzeit hier im Gasthof zum goldenen Löwen gastierenden Theatergesellschaft wurden seitens des Publikums beifällig aufgenommen und wäre denselben ein besserer Besuch als bisher nur zu wünschen. Wer sich für einige Abendstunden angenehm unterhalten will, versäume nicht, dieselben zu besuchen. Für Sonntag nachmittag ist als Kinder-Vorstellung das lustige Märchen: „König Faulpelz“ angesetzt, während abends das Lustspiel: „Annalise“ gegeben wird. Näheres im Inseratenteil.

Seeligstadt, 3. Mai. Der im hiesigen Freigute dienende Knecht Kockel hatte gestern mittag das Unglück, beim Schließen eines großen Hoftores, das dabei durch einen starken Windstoß aus den Fugen gehoben wurde, von demselben so getroffen zu werden, daß er unter dasselbe zu liegen kam, wobei er nicht nur eine empfindliche Kopfwunde, sondern nach Aussage des herbeigerufenen Arztes auch eine nicht unerhebliche Gehirnerschütterung davongetragen hat. Der bedauernde Fall machte noch an demselben Tage die Ueberführung Kockels in das Großröhrsdorfer Krankenhaus nötig.

Offene Schaufenster an Sonntagen. Im Widerspruch zur sächsischen Regierung hat sich die zweite sächsische Kammer einstimmig für eine Petition des deutschen Bundes für Handel und Gewerbe, das Offenhalten der Schaufenster an Sonn- und Feiertagen zu gestatten, ausgesprochen. Es wurde dafür geltend gemacht, daß bei der heutigen Konkurrenz der Geschäftsmann gezwungen sei, sein ganzes Können auf die Dekoration der Schaufenster zu verwenden, um sich einen Kundentrieb zu erwerben. Das Offenhalten einer mit Bescheidenheit ausgestatteten Auslage könne unmöglich als Entheiligung des Sonntags angesehen

werden. Auch werde man nicht behaupten können, daß jemand sich vom Besuche des Gottesdienstes abhalten lassen werde, wenn er an einem offenen Ladenfenster vorbeigehe. Einem großen Teil der Bevölkerung sei es nicht möglich, sich an den Wochentagen die Läden der Stadt anzusehen. Ein großer Nachteil des Verhüllens der Schaufenster bestehe darin, daß es den Dieben und Einbrechern recht leicht gemacht werde, am Sonntag ungehindert zu „arbeiten“, wofür die Einbruchstatistik der letzten Jahre zahlreiche Belege enthalte. Eine ganze Reihe deutscher Städte gestalte daher das Offenhalten der Schaufenster den ganzen Sonntag über.

Ramers. Ein am Dienstag nachmittag in der Handbäckerei Krammels unter benutzte die Gelegenheit, als er sich undovacht glaubte, aus einem Schranke ca. 40 Mark zu stehlen. Von einem dazukommenden jungen Mädchen überrascht, bedrohte er es mit dem Messer und ergriff die Flucht. Es gelang jedoch einem nachziehenden dortigen Einwohner, den Dieb im Braunaer Walde festzunehmen und ihn zu überwältigen, wobei er abermals versuchte, vom Messer Gebrauch zu machen. Unter Mithilfe dazukommender Personen wurde er Johann an das königliche Amtsgericht hier selbst eingeliefert.

Der wegen der folgenschweren Gas-Explosion in der „Tonhalle“ zu Löbau zu 3 Monaten Gefängnis verurteilte ehemalige Gasanstalt-Schlosser Emil Pfeiffer aus Ebersdorf ist vom König Georg begnadigt worden, indem die Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe von 100 Mark umgewandelt wurde. Bei der Explosion war der Wirt der „Tonhalle“ schwer verletzt worden.

Kieja. An der Böschung des vom Rittergut Böhlitz nach der Moritzer Fähre führenden Damms wurde die Leiche eines Mannes gefunden, der sich durch einen Pistolenschuß in den Mund entleibt hat. Nach den Ausweispapieren wurde der Tote als Arbeiter Friedrich Wilhelm Zata rekonstruiert. Nach einem bei ihm vorgefundenen Zettel hat er sich erschossen, weil er 2000 Mark, die er einem Wehner Bäckermeister gelehrt habe, nicht wiedererlangen konnte.

Eine in Chemnitz wohnende Zigarrenarbeiterin wurde am Mittwoch vormittag 11 Uhr beim Baden ihres 1/2-jährigen Mädchens von Krämpfen befallen und blieb bewußtlos neben der Wanne liegen, wo sie mittags kurz nach 12 Uhr von zum Mittagessen heimkehrenden Mitbewohnern gefunden wurde. Das Kind lag tot in der Wanne. Durch einen sogleich herbeigerufenen Arzt wurde festgestellt, daß das Kind am Herzschlag infolge Erkaltens des Badewassers verstorben war. Die bedauernde Mutter hat sich wieder erholt.

Chemnitz, 2. Mai. Das hiesige Landgericht verurteilte den Rechtsanwalt Eduard Paul Riegschmann wegen Untreue und Unterschlagung zu 8 Monaten Gefängnis.

Eingefandt.
„Nehmt alle Kraft zusammen!“ so hats das ganze letzte Jahr hindurch geklungen vom Gustav-Adolf-Verein, vom evangel. Bruder- und vom großen evangelischen Hilfsverein für Desterreich, um das große Werk, das dort begonnen wurde, nicht durch mangelnde Hilfe frakter und stehen zu lassen. Hoffentlich ist's und an unserem Gustav-Adolfsfest in Haus-

walde — am Himmelfahrtstages mit Gottesdienst nachm. 3 Uhr, und Nachversammlung in Hartmanns Gasthof um 5 Uhr — vergönnt, eine schöne Festkollekte den böhmischen Brüdern hinüberzusenden. Daß der Festprediger, Herr P. Löber aus Fremdiswalde bei Grimma, es verstehen wird, die Herzen warm zu machen, sind wir fest überzeugt. Daß der Bericht über die Tätigkeit des Zweigvereins Pulonitz wie des Kammerauer Verbands, an den Herr P. Schmitz noch ein Diasporabild anschließen wird, von treulicher Arbeit redet, bezweifeln wir nicht. Besonders wird uns aber unser böhmischer Redner, Herr P. Sattow aus Krammel-Oberfelditz, zu sagen haben. — Krammel-Oberfelditz, gegenüber von Aufzug, wars, wo im Februar 1899 die erste größere Zahl deutscher Volksgenossen evangelisch wurde, nachdem 2 Versammlungen, in denen P. Dr. Kühne aus Dresden sprechen wollte, durch Gendarmen gesprengt worden waren. Dann wurde in die Landgemeinde, um die sich Rom bis dahin herzlich wenig gekümmert hatte, ein geschmeidiger Jesuit geschickt — aber nur mit dem Erfolg, daß nach Jahresfrist schon 270 Evangelische ihre Gottesdienste unter P. Sattow hielten und am 31. Oktober 1901 auf prächtiger Anhöhe über dem Elbtal der Grundstein zur evangelischen Kirche gelegt wurde. So hat dort das Herz der evangelischen Bewegung angefangen hörbarer zu schlagen. Daß es noch immer kräftig schlägt, davon kann P. Sattow erzählen. Wir hoffen, er hat recht zahlreiche Zuhörer.

Pf. G. Dittrich.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Sonntag Rogate: Früh 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl, 1/2 9 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen.

Vom 16. bis 30. April.
Getauft:
Martin Fedor, Sohn des Druckers Paul Alwin Jäckel. — Anna Kamilla, Tochter des Bäckermeisters Franz Moritz Schmidt.

Getraut:
Robert Franz Bürger, Bandweber in Dhorn und Martha Linda Berge, Fabrikarbeiterin, hier. — Friedrich Edwin Thomas, Packer in Großröhrsdorf und Ida Olga Gehler, Fabrikarbeiterin, hier. — Emil Bernhard Grohmann, Wirtschaftsbefizer in Dhorn und Frida Hedwig Schöne, hier.

Todesfall.
Arthur Erich Kannegießer, Sohn des Zigarrenarbeiters Adolf Gustav Kannegießer 6 M. 17 T. alt — Hulda Frida Schölzel, Tochter des Wagners Maximilian Wiegand Schölzel 10 J. 3 M. 25 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Arno Kurt, S. des Gutsbes. Max Bruno Hartmann 27. — Paul Georg, S. des Bandwebers Franz Ropp 77 d. — Erich Walthar, S. des Brauers Emil Erwin Mittag 140.

Als gestorben wurden eingetragen: Martha Gertrud, f. d. Postboten Max Julius Prade 134 f. 7 M. 19 T. — Max Alfred, S. des Färbers Ernst Reinhold Richter 314 d. 3 M. 25 T. — Johann Karl Gottlieb Schäfer, Sacratreider, ledigen Standes 131 f. 75 J. 7 M. 28 T. — Anna Lina, f. des Tagesorb. Friedrich August Boden 125 i. 1 M. 28 T. — Außerdem ein unehelicher Knabe, 2 J. 16 T. alt.